

Contergan: Die Herterich-Sedierung

Contergan: Die Herterich-Sedierung
 "Früher war er mit uns Conterganaktivist. Nun beginnt er Conterganaktivisten aus seinem Verband auszuschließen. Was doch 465.000 ? von der Grüenthalstiftung für eine schnelle, sedierende Wirkung haben." sagt Andreas Meyer, Vorsitzender der BCG.
 Meyer meint Udo Herterich, den Vorsitzenden des Interessenverbandes Contergangeschädigter und deren Angehörige Bezirk Köln e.V. (Ortsverband Köln). Ausgeschlossen aus dem Kölner Ortsverband wurde am 25.9.2013 von Herterich der frühere Vorsitzende des Ortsverbandes Köln und langjährige Conterganaktivist Michael Rosenberg.
 Rosenberg stellte Herterich höchst unangenehme Fragen. Denn Herterich ist auch noch Vorsitzender des Interessenverbandes Contergangeschädigter Nordrhein-Westfalen e.V. (Landesverband NRW). Und pikanterweise ließ sich Herterich als Anschlussfinanzierung für das umfangreiche Beratungsangebot des Peer-to-Peer-Projekts des Landesverbandes NRW in einer Fördervereinbarung mit der Grüenthalstiftung vom 20.6.2013 von dieser für die Zeit vom 1.9.2013 bis zum 31.12.2015 die Auszahlung von 465.000 ? zusagen. Bis zum 31.8.2013 sollte das Peer-to-Peer-Projekt noch von der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW gefördert werden.
 Ganz in der Conterganaktivistentradition fragte Rosenberg noch vor der Mitgliederversammlung des Kölner Ortsverbandes im 5.10.2013 und verlangte Nachweise dafür, welche konkreten Versuche Herterich unternommen habe, eine Anschlussfinanzierung des Peer-to-Peer-Projekt ohne Grüenthal oder die Grüenthalstiftung von anderen Förderern zu erhalten. Herterich blieb die Beantwortung dieser Frage und die Vorlage der Nachweise bis heute schuldig. Deswegen wurde Rosenberg vorher ausgeschlossen.
 Und Rosenberg stellte diese Fragen nicht ohne Grund!
 Auf Initiative des Landesverbandes NRW konnte am 15.5.2004 auf der Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes Contergangeschädigter e.V. (Bundesverband) durch einen einstimmigen Beschluss aller Landes- und Ortsverbände verhindert werden, dass der damalige Bundesvorstand unter Frau Margit Hudelmaier für seinen geplanten Bundesrechtskongress Grüenthal, deren andere Schwesterfirmen oder die Grüenthaleigentümerfamilie Wirtz als Mitsponsoren in Anspruch nimmt. "Dieser Beschluss war ein historischer Sieg! Und Herterich war damals im Vorstand des Ortsverbandes Köln dabei." sagt Michael Rosenberg.
 1989 - 1992 kämpften Herterich, Meyer und Rosenberg sogar gemeinsam im Vorstand des Kölner Ortsverbandes vor Gericht gegen den Ausschluss des Kölner Ortsverbandes durch den damaligen Vorsitzenden des Bundesverbandes Hans-Helmut Schleifenbaum und seiner Geschäftsführerin Hilke Blum. Der Ortsverband Köln stellte damals Fragen zum Finanzgebaren des früheren Bundesvorstandes und wurde deswegen ausgeschlossen. Als die Kölner damals vor dem Oberlandesgericht Köln obsiegten, traten Schleifenbaum und Blum aus ihren Ämtern im Bundesverband sukzessive zurück.
 "Der neue Vorstand des Bundesverbandes hat unter seiner amtierenden Vorsitzenden, Ilonka Stebritz, die unselige Position seiner früheren Funktionäre gegenüber Grüenthal in außerordentlich lobenswerter Weise korrigiert." sagen Meyer und Rosenberg übereinstimmend. Großen und aufrichtigen Respekt zollen die beiden Frau Stebritz und den anderen amtierenden Vorstands- und Beiratsmitgliedern des Bundesverbandes insbesondere für Ihre Selbstverpflichtungserklärung vom 17.6.2014 auf dessen Webseite. In dieser Selbstverpflichtungserklärung haben sich alle Vorstands- und Beiratsmitglieder des Bundesverbandes "verbindlich entschieden, weder für sich selbst, noch für den Bundesverband Contergangeschädigter e.V. finanzielle Mittel aus der Grüenthal-Stiftung oder vom Verursacher-Unternehmen Grüenthal zu beantragen oder anzunehmen". Der BCG erklärt verbindlich, dass er sich dieser Selbstverzichtserklärung des Bundesverbandes mit sofortiger Wirkung anschließt.
 Wir werden Udo Herterich auf der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Köln am kommenden Samstag, den 18.10.2014, und der am selben Tag um 10:00 Uhr beginnenden Infoveranstaltung des Ortsverbandes Köln fragen, ob Udo Herterich sich mit dem Ortsverband Köln ebenfalls der Selbstverzichtserklärung des Bundesverbandes anschließt.
 Beide hätten Herterich in den Reihen der Conterganaktivisten bereits früher schon öfters als konspirativen Mithörer Grüenthals in Verdacht gehabt. So habe Herterich bereits am 17.5.2012 auf dem Dialog-Tag des Kölner Ortsverbandes als Referentin die ehemalige Direktorin der Abteilung Medical Affairs des Geschäftsbereichs Deutschland Grüenthals, Frau Prof. Dr. med. Susanne Schwalen, eingeschleust, ohne die anwesenden Conterganaktivisten darüber aufzuklären. Auch meinen Meyer und Rosenberg heute zu wissen, dass Herterich an allen Conterganorganisationen vorbei der Stadt Stolberg mit Schreiben vom 27.10.2010 "dieses unsägliche von Grüenthal gesponserte Denkmal empfohlen hat", dass noch nicht einmal die typische Behinderung eines Conterganopfers zeige und unter den meisten Conterganopfern Wut und Empörung ausbrechen ließ.
 Bei diesem vielseitigen Wirkungskreis des Herrn Udo Herterich wundern sich Meyer und Rosenberg auch nicht, dass Herterich auf Kosten des Ortsverbandes Köln verabsäumte, auf Rosenbergs Klage vom 28.4.2014 gegen seinen Ausschluss durch den Anwalt des Ortsverbandes Köln fristgerecht eine Klageerwidlung verfassen zu lassen. Denn durch Versäumnisurteil des Amtsgerichts Köln vom 15.7.2014 wurde der Ausschluss von Michael Rosenberg vom 25.9.2013 als unwirksam festgestellt. Aber auch auf eine vom Amtsgericht Köln gegen das Versäumnisurteil gewährte Einspruchsfrist von 2 Wochen vermochte Herterich wieder auf Kosten des Ortsverbandes Köln nicht fristgerecht zu reagieren. Denn der am 20.8.2014 verspätet eingelegte Einspruch von Herterich wurde auf Empfehlung des Amtsgerichts Köln vom 26.8.2014 von den Anwälten Herterichs am 4.9.2014 wieder zurückgenommen.
 Während Udo Herterich sich für sein filigranes Engagement von der Grüenthalstiftung anfüttern lässt, lassen Frau Ilonka Stebritz und ihr ganzes derzeit amtierendes Team des Bundesverbandes in uns die Hoffnung aufkeimen, dass wir mit der Überwindung von Udo Herterich und seinesgleichen eine gemeinsame Interessenposition gegen Grüenthal und den Wirtz-Clan finden, die erstmalig im Chor aller Contergangeschädigten verbandsübergreifend mit einer Stimme spricht." prognostizieren Meyer und Rosenberg.
 Die öffentliche Infoveranstaltung (10:00 Uhr) und die Mitgliederversammlung (14:30 Uhr) des Kölner Ortsverbandes finden am Samstag, den 18.10.2014, statt.
 Veranstaltungsort ist das Jugendgästehaus Köln-Deutz, Raum Barcelonas, City Hostel, Siegesstraße 5, 50679 Köln.
 Lesen Sie zum Ausschluss von Michael Rosenberg seinen offenen Brief an den BCG vom 23.9.2014 und allen wichtigen Dokumentenanlagen Dokumentenanlagen unter den folgenden Links:
http://www.gruenenthal-opfer.de/Ausschluss_Michael_Rosenberg
<http://www.contergan.de/inhalt.php?id=8355>
http://www.gruenenthal-opfer.de/Pressemitteilung_Denkmal_30_08_2012
http://www.gruenenthal-opfer.de/Pressemitteilung_Denkmalpflege_vom_24_01_2011
 BCG - Bund Contergangeschädigter und Grüenthalopfer e.V. c/o Herr Andreas Meyer (1. Vorsitzender)
 Dohmengasse 7
 50829 Köln
 Telefon : 0221 / 9505101
 Fax: 0221 / 9505102
 Mobil: 0172 / 2905974
 Email: bcg-brd-dachverband@gmx.de
 Webseite: www.gruenenthal-opfer.de

Pressekontakt

BCG BRD Dachverband

50829 Köln

bcg-brd-dachverband@gmx.de

Firmenkontakt

BCG BRD Dachverband

50829 Köln

bcg-brd-dachverband@gmx.de

Der BCG ist eine Bundesorganisation für Contergangeschädigte, die frei und unabhängig von der Einflussnahme seitens der Conterganherstellerfirma Grünenthal GmbH und deren Handlangern die Interessen der Conterganopfer bundesweit vertritt. Dringlichstes Ziel des BCG ist es, den contergangeschädigten Betroffenen ein selbstbestimmtes und emanzipiertes Leben in Menschsein und Würde zu erhalten und ermöglichen. Daher setzt sich der BCG mit medienwirksamen Maßnahmen dafür ein, dass die Firma Grünenthal GmbH alle Schäden mit samt ihren Folgewirkungen für die Lebenssituation der Contergangeschädigten ersetzt. Der BCG leistet zudem individuelle Hilfe zur Selbsthilfe bei allen pädagogischen, psychologischen, medizinischen, alters- sowie pflegebedingten, sozialen und beruflichen Belangen der vertretenen Betroffenen zur Rehabilitation, Integration und gleichberechtigten Teilhabe an und in der gesellschaftlichen Lebenswirklichkeit. Der BCG ist Ansprechpartner für die Medien, die Bundesregierung, die dafür zuständigen Ministerien, Verwaltungen und Behörden zu allen Themen rund um den Wirkstoff Thalidomid. Der BCG nimmt zu allen Themen rund um den Wirkstoff Thalidomid öffentlich Stellung. Ein weiteres Thema des BCG ist von Hause aus die Korruption in all ihren gesellschaftlichen Facetten, weil der bisherige Ausgang des Conterganskandals nicht ohne das Vorhandensein von Korruption zu erklären ist. Der BCG betrachtet die Korruption als sozialschädlichste Geißel jeder Gesellschaftsordnung, weil sie die individuelle Freiheit und Unversehrtheit des Einzelnen sowie die demokratischen und sozialstaatlichen Strukturen eines jeden Gemeinwesens zerstört. Der BCG möchte daher auch zwischen den Sozialverbänden und solchen Organisationen, die sich der Offenlegung und Ächtung der Korruption angenommen haben, eine Schnittstelle bilden, in der ein Zusammenhang aufgezeigt wird zwischen der in einer Wohlstandsgesellschaft eigentlich unnötigen sozialen Bedürftigkeit und der Korruption als deren wirkliche soziale Ursache.